



Spektakulär: Die hohe Leiter.



Auf dem Industrieplatz wird es brenzlich. Die Feuerwehr Neuhausen übte den Ernstfall im Zentrum.

Dank Übung Meister im Retten von Leben

An der Hauptübung wurden eine Wasserübung, Wohnungsbrände, eine Atemschutzübung, eine Rettung mit der Drehleiter in 30 Metern Höhe sowie der Einsatz des

Rettungsdienstes vorgeführt. Das zeigt, was im Ernstfall unternommen wird, damit das Schlimmste verhindert werden kann. **Bilder Jurga Wüger**



Kdt Urs Schübach (l.), D. Tamagni, Thomas Buch, S. Rawyler.



Stephan Baumann ist oben auf dem Löschfahrzeug im Einsatz.



Die Einsatzleitung: Markus Krause (links) und Veselin Sofranac.



Junge Kräfte: Philipp Neidhardt (links) und Roland Suter.



Aram Satilmis, Roland Suter und Natalie Volger (von links).

MEIN NEUHAUSEN

«Gerade Neuhausen hat die Möglichkeit, moderne Architektur zu wagen»

Was haben Sie für eine Beziehung zu Neuhausen?

Hans Peter Bolli: Ich verbrachte meine ersten zehn Lebensjahre hier und bin dann später mit der Familie wieder hierhergezügelt. Wir konnten dann das Haus meiner Schwiegereltern übernehmen, in dem ich mit meinen erwachsenen Kindern noch immer wohne.

Was gefällt Ihnen am besten an Neuhausen als Wohnort?

Bolli: Erstens: eine freundschaftli-

macht einen Ort lebenswert? Die Menschen!

Was würden Sie ändern?

Bolli: Ich bin zufrieden. Bei gewissen Projekten wünschte ich mir mehr Innovation, mehr Mut zur Veränderung. Gerade Neuhausen hat die Möglichkeit, moderne Architektur zu wagen, denn verunstalten kann man nicht mehr viel! Es wäre schön, die Menschen würden mehr aufeinander zugehen und dabei etwas freundlicher in die

blöcke auf der Rheinfallkante entfernen können ...

Wann waren Sie zum letzten Mal am Rheinfall?

Bolli: Beim letzten Vollmond mit der Frage: Sind wir menschliche Wesen, die eben eine spirituelle Erfahrung machen, oder sind wir spirituelle Wesen, die gerade eine menschliche Erfahrung machen?

Welches ist Ihr Lieblingsort?

Bolli: Der Abschnitt zwischen Flur-

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Bolli: Die Kinder. Und Freundschaften. Leider habe ich es verpasst, während der Krankheit meiner Frau, die über drei Jahre dauerte, die Freundschaften zu pflegen. Das ist eine schmerzliche Erfahrung. (Wü.)



Hans-Peter Bolli
Lebens-